

Die dritte liturgische Abendfeier in der Stadtkirche

Ld. Am nächsten Sonntag feiert die Reformierte Kirchgemeinde den ersten Sonntag der Adventszeit mit einem liturgischen Abendgottesdienst in der Stadtkirche. Der Predigttext (Offenbarung 21, 1 bis 5) handelt vom «neuen Jerusalem» und von der «Hütte Gottes bei den Menschen». Dazu wird wertvolle alte und neue Weihnachtsmusik für Frauenchor a cappella und mit Instrumentalbegleitung erklingen. Vom hochbedeutenden Claudio Monteverdi (1567 bis 1643) werden wir die dreistimmige Motette «Angelus ad pastores ait» (Der Engel sprach zu den Hirten) und von Agostino Agazzari aus Siena (1578 bis 1640) «Jubilato Deo omnis terra» (Alle Welt lobe den Herrn) für zwei Altstimmen und Orgel hören. Das deutsche Gloria «Allein Gott in der Höh sei Ehr» wird in einem Choralatz von Leonhart Schröter (um 1580) angestimmt. In der kleinen Weihnachtskantate für Chor, Streicher und Orgel des bekannten Zürcher Komponisten Paul Müller begegnet uns die sizilianische Volksweise «O du fröhliche».

Einleitend spielt die Orgel «Nun komm, der Heiden Heiland» von Samuel Scheidt (1587 bis 1654). In den vier Versen gelangt der Cantus firmus (angefangen im Sopran, dann in den beiden Mittelstimmen und zuletzt im Bass) auf mannigfaltige Weise in einem Gefüge imitierender Stimmen zur Darstellung. Der lateinische Adventshymnus «Veni redemptor gentium» stammt von Ambrosius, Bischof von Mailand um 374, der das Volk zu machtvollm Psalmengesang anzuführen wusste. Unsere Gemeinde wird die von Martin Luther verdeutschte und melodisch neugeformte volkstümliche Fassung (Lied 109) singen, während sich Scheidts Partita an die ursprüngliche altkirchliche Weise hält.

Zum Schluss des Gottesdienstes wird ein selten zu hörendes grosses Werk von Johann Sebastian Bach aufgeführt werden: Die fünf kanonischen Veränderungen für Orgel über das Weihnachtslied «Vom Himmel hoch, da komm ich her», aus dem Jahr 1746. Es handelt sich dabei um eines der letzten, kunstvollsten Werke des Meisters. Zur Chormelodie im Tenor treten streng kanonisch geführte Stimmen in der Oktave und in der Quinte (1. und 2. Variation). Im dritten Stück bilden Tenor und Bass einen Kanon in der Septime zum Cantus firmus im Sopran und einer freien verzierten Linie im Alt. In der folgenden Veränderung ahmt der Bass in doppeltem Notenwert den Sopran nach. Im letzten Teil erscheint die Chormelodie selber als Kanon in der Umkehrung, und zwar in der Sext, Terz, Sekund und None, um schliesslich in den letzten drei Takten zur Stretta zusammengezogen als gesamter Choral nochmals zu erklingen. Diese komplizierte kontrapunktische Formenwelt wird sich dem Musikfreund beim erstmaligen Hören kaum erschliessen, doch kann sie ihm als kunstvollste aller Weihnachtsmusiken dennoch unmittelbar zu einem einzigartigen Erlebnis werden.

Die Mitwirkenden sind: Pfarrer Max Gloor, Liturg; der Caecilienverein Aarau unter der Leitung von Hans Leuenberger; Reinhard Morf und Walter Siegrist, Violine; Madeleine Suter, Cello, und Eduard Müller, Basel, Orgel.

Jahreskonzert des Musikvereins Harmonie, Aarau

Am Samstag, den 2. Dezember, wird der Musikverein Harmonie Aarau unter der Direktion von Herrn Georges Hofer, Buchs, sein traditionelles Jahreskonzert im Saalbau durchführen. Mit einem gediegenen Konzert-Programm wird die Harmonie an die Öffentlichkeit treten können. Mit der Festlichen Fanfare von Lotterer wird der Abend er-

Erneuerung des Landenhofs

wh. Der dieser Tage erschienene Jahresbericht 1966/67 der Schwerhörigenschule Landenhof zeigt sich erfreut darüber, dass die Eidgenössische Invalidenversicherung und der Kanton Aargau die Subventionen für die Neu- und Umbauten des Landenhofs bewilligt haben. Die Kinder werden sogar ein Schwimmbecken erhalten: «Was diese grosszügige Geste... bedeutet, kann nur ermessen, wer weiss, dass es für die gehörlosen Kinder viel zu gefährlich wäre, in einem öffentlichen Bad mit seinem Trubel das Schwimmen zu erlernen», heisst es im Bericht.

Im Dezember konnte das Aufrichtebäumlein auf das neue Schulhaus gesetzt werden, und anschliessend wurde der Innenausbau in Angriff genommen. Das neue Schulhaus konnte nach den Sommerferien 1967 bezogen werden. Der «neue Landenhof» dürfte im Sommer 1968 unter Dach sein.

Nachdem nun neuer Schulraum zur Verfügung steht, wurde versucht, einen neuen Weg in bezug auf die Oberstufe zu beschreiten: Die Klassen wurden nach dem aargauischen Schulsystem eingerichtet, das heisst die Oberstufe wurde in eine Primar-Oberstufe und die Sekundarschulstufen A und B unterteilt. Dieser Versuch, schwerhörige Kinder nach dem Lehrplan der aargauischen Bezirksschule zu unterrichten, begann im Schuljahr 1966.

Der Jahresbericht, der in seiner üblichen Aufmachung erschienen ist – zum Teil sind sogar die Bilder dieselben wie im Bericht 1965/66 –, meldet auch das Ausscheiden von Pfarrer F. Oser aus der Direktion. Er wurde durch Frau M. Knoblauch-Widmer, Oberentfelden, ersetzt.

Die Betriebsrechnung verzeichnet ein Einnahmen-Total von rund 700 000 Franken. Die Ausgaben beliefen sich auf rund 661 000 Franken. Der Mehrerlös aus der Gärtnerei erreichte die Höhe von fast 39 000 Franken. In der mit 1,347 Millionen Franken ausgeglichenen Vermögensrechnung ist eine Vermögenszunahme von rund 39 000 Franken ausgewiesen.

öffnet werden und später mit moderner Musik enden.

Im zweiten Teil des Abends wird die Harmonie mit einem dritten Amateur-Festival mit Musik, Gesang und Tanz aufwarten. Zum gemütlichen Teil haben wir die bestbekannte Tanzkapelle The Heizer Band aus Erstfeld verpflichtet.

Vortrag an der Gewerbeschule Aarau über die Kriminalpolizei

ty. Heute Donnerstag abend findet in der Aula der Gewerbeschule Aarau ein weiterer interessanter Vortragsabend statt. Referent ist der bekannte Chef der Kriminalpolizei Zürich, Dr. Walter Hubatka. Er spricht über die Organisation, Ausbildung und Arbeit der Kriminalpolizei und stellt polizeiliche Ermittlungsverfahren vom Eingang der Meldung bis zum Abschluss der Untersuchung anhand praktischer Fälle dar. Seine Ausführungen werden durch einen Film und Dias ergänzt. Zu diesem um 19.30 Uhr beginnenden Vortrag, der einen Einblick in die Arbeit der Kriminalpolizei gewährt, ist jedermann herzlich eingeladen.

Eine Begegnung mit Taizé

T. Was ist Taizé? Dieses kleine Dorf im Burgund ist zu einem Zeichen geworden für christliche Weltoffenheit, zu einem Hinweis für viele moderne Menschen, welche sich mit der Gespaltenheit der Konfessionen nicht mehr abfinden können. Wie die paar jungen Menschen damals mitten im Kriege ins Burgund gekommen sind, wie sie versuchen mit Gott und den andern in der Welt von heute zu leben, darüber werden Ihnen Kantonschüler und Seminaristen berichten. Erwarten Sie keine abstrakten Wahrheiten. Ueberhaupt soll es an diesem Abend eher unkonventionell zugehen. Die Schüler werden singen. Sie werden einen Film zeigen, den sie während ihrer Fahrt selbst gedreht haben. Es werden Berichte folgen, persönliche Eindrücke all des Neuartigen, das ihnen in Burgund wichtig geworden ist. Die Leitung hat Pfarrer H. Widmer, Religionslehrer an den Aarauer Mittelschulen.

Der Abend findet am Dienstag, 5. Dezember, abends in der Aula der Kantonsschule statt. Die Evangelisch-kirchliche Vereinigung, die Protestantenvereinigung und der Katholische Volksverein laden dazu herzlich ein.

Auf die Drehung verzichten?

In der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. November stellte Otto Obrist, Kreisschätzer, fest, dass bei der vorgesehenen Verschiebung des Hübscher-Hauses am Graben die gleichzeitige Ab-drehung des Gebäudes zwecks Erreichung einer tangentialen Lage zur Strasse ausserordentlich grosse Mehrkosten verursache. Er regte an, die Stadt solle auf diese Ab-drehung verzichten und sich den eingesparten Betrag von der Bauherrschaft vergüten lassen. Der Stadtmann nahm die Anregung zur Prüfung entgegen.

Umbau der Buchhandlung Wirz

H. B. Den neuen Inhabern der Buchhandlung Wirz in Aarau ist es in Zusammenarbeit mit der Firma Woodtly gelungen, die Räumlichkeiten zu erweitern und trotzdem das alte Gesicht zu bewahren. Dieser Umbau darf als erste Etappe eines gesamten Erweiterungsplanes bezeichnet werden. Vom Laden aus erreicht man nun bequem den ersten Stock und ist angenehm überrascht, nicht einen Bücherkiosk oder einen Wartesaal für Leser, sondern einen freundlichen, mit dunkelrotem Spannteppich ausgelegten Raum vorzufinden, der mit seinen tiefen Fensternischen und den nie ganz rechtwinkligen Ecken etwas von einer alten Aarauer Wohnstube hat. Ein raffiniertes System von Y-förmigen Regalen aus Ulmenholz, die den Raum in bloss angedeutete Kojen unterteilen, gibt einem das behagliche Gefühl, man könnte unge-stört in den verschiedenen Bücherreihen schmökern. Meist sind es Abteilungen, die vorher aus Platzmangel nur zum Teil ausgestellt werden konnten, etwa die fremdsprachige Literatur, aktuelle und ältere Geschichte, Psychologie, Philosophie und eine sehr reiche Auswahl von Kunst- und Architekturbüchern. Man zieht ein Buch heraus; man setzt sich an einen der eingebauten Tische in den hellen Fensternischen, man liest, blättert, blickt ab und zu auf das bunte Treiben in der Grabenallee, und man fühlt sich angesprochen, ja beinahe gebannt durch die wohlliche, privatpersönliche Atmosphäre dieses Hauses, in dem ein traditionelles Element stets mit bewusster Sorgfalt gepflegt und kultiviert wurde: der Kontakt, das eingehende Gespräch zwischen Kunde und Buchhändler. Der wirkliche Leser will ja nicht bloss ein Produkt kaufen; er lebt sich, schon bevor er es kauft, in das Buch ein, und dabei spielen die Erfahrungen des belesenen Buchhändlers, die man selten mehr zu spüren bekommt, nicht zuletzt aber auch die innenräumliche Ausstattung, welche nicht abtösend, sondern anziehend wirkt, eine entscheidende Rolle. So bietet der renovierte erste Stock in der Buchhandlung Wirz nun endlich das, was man sich schon lange gewünscht hat: eine Gelegenheit zum Verweilen, zum Wohnen unter Büchern, zu vermehrtem Gespräch zwischen Leser und Leser. Es lag in der Absicht der neuen Inhaber und der Architekten, die von vielen Kunden so geschätzte, einmalige Atmosphäre nicht zu zerstören, sondern im erweiterten Rahmen nur um so wirksamer zu machen. Das Experiment ist vollauf geglückt.

Familienabend des Briefmarkenvereins Suhrental

E. K. Der grosse Erfolg vom Vorjahre bewog den Vorstand des Briefmarkenvereins Suhrental und Umgebung, auch dieses Jahr einen Familienabend zu veranstalten. Der Einladung folgten diesmal die Mitglieder in weniger grosser Zahl – es fanden sich im gediegen hergerichteten Saale der «Waldeck» zu Muhen an die 30 Personen ein –,

dafür stand der Abend nach übereinstimmenden Aussagen von Mann und Frau, von alt und jung, in keiner Weise dem vorjährigen Anlass nach und befriedigte alle Teilnehmer sehr, zumal er noch gemütlicher und intimer ausfiel. Die frohen Stunden bei Spiel und Tanz zerrannen im Nu, und nur zu bald fuhr man wieder «heimatlichen Gefilden» zu...

Nach einem ausgezeichneten Essen, von Küchenchef Heinrich präpariert, übernahmen Peter Stierli, Unterentfelden, und Fritz Brack, Aarau, das Zepher und sorgten, unterstützt vom unermüdlich aufspielenden Trio «White and Black» aus Zuzgen, für gute Laune und allerlei Kurzweil im Freundeskreise. Diesmal wurden in der Briefmarken-Familie keine Raritäten bewundert, keine Lupen geübt, keine Abarten besprochen und keine Preisprobleme gewälzt; um so mehr fand man Zeit und Gelegenheit, im ungezwungenen Gespräch einander besser kennen zu lernen und einander menschlich näher zu kommen.

Erich Frey-Killer, der Präsident des Briefmarkenvereins Suhrental und Umgebung, liess es sich nicht nehmen, seiner Genugtung über den prächtigen Verlauf des Abends in gewohnt beredter Weise Ausdruck zu geben. Mit voller Berechtigung unterstrich er den besonderen Wert solcher Familienabende speziell für philatelistische Vereine, die ihrem Wesen nach und in ihrer ganzen Tätigkeit nicht zu den «kontaktfreudigsten» gehören, und unter kräftigem Beifall legte er dar, dass der Familienabend zur bleibenden Institution im Verein werden soll. Das wird nicht verfehlen, neue Sympathisanten und neue Mitglieder zu gewinnen. So wünschen wir dem Verein für die kommenden Jahre weiterhin eine stetige Aufwärtsentwicklung!

Unterentfelden hilft der indischen Schreiner-Lehrwerkstätte Manjeri

r. Im Jahre 1964 wurde mit Geldern aus der Aktion «Brot für Brüder» in der südindischen Ortschaft Manjeri eine Schreinerwerkstätte errichtet. Berufsleute auf dem Holzsektor sind dortzulande rar. 26 Bauschreiner konnten bisher eine gute Ausbildung geniessen. Eine kleine Zahl freilich, aber diese Berufsleute können helfen. Nun soll die Lehrwerkstätte erweitert werden. Möbelschreiner sind ebenfalls nötig. Deshalb hat sich der Missionsarbeitsverein Unterentfelden in enger Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege das Ziel gesetzt, am kommenden Missionsbazar vom 2. Dezember 1967 den Betrag von 7000 Franken als finanzielle Hilfeleistung zusammenzusteuern. Dazu bedarf es der Mithilfe des ganzen Dorfes.

Was wird geboten am Missionsbazar? An verschiedenen Ständen werden Gestricktes und Schürzen feilgehalten, dann Adventskränze, Bastelarbeiten. Zudem gibt's wieder Suppe mit Spatz oder auch Kartoffelsalat mit Wienerli. Wer Lust hat, zum Mittagessen diese beiden Menüs zu Hause zu kosten, kann sie im voraus bestellen. Andernfalls gewährt der Missionsarbeitsverein Hungrigen gerne Gastrecht im Kirchgemeindehaus, wo in einer Teestube Gebäck und Tee oder Kaffee zu haben sind, ebenso Bauernbrot, Züpfen usw. Im Kinderhort finden die Kleinen Aufnahme, damit die Mütter ungestört ihrem Einkauf obliegen können. Für die Kinder kommt «Kasperli» zu Besuch, und am späteren Nachmittag ist ein Missionsfilm über Afrika zu sehen.

Unterentfeldens Missionsbazar bietet allerlei Nützliches und Sehenswertes, und auch der Geniesser kommt auf seine Rechnung. Und alles dient dem Ziel, arbeits- und einsetzungsfreudigen Indern zu helfen, damit sie selbständig ihre Belange erledigen können.

Jodlerabend in Gränichen

asg. Mit einem Programm von hohem Niveau ist es dem Gränicher Jodlerklub «Edelweiss» auch diesmal gelungen, sein sehr zahlreiches, begeisterungsfähiges und dankbares Publikum zu erfreuen. Schon der Auftakt durch die Ländlerkapelle «Martin Beeler» aus Einsiedeln war vielversprechend. Vielversprechend war auch die humorvolle Begrüssung des bekannten Berner Unterhaltungskünstlers «Lehne Oeser». Er versprach einen urhigen, bodenständigen Abend, und er löste sein Versprechen ein.

Nach dem ersten Lied des Jodlerklubs trat auch sein langjähriger, verdienstvoller Leiter, Bezirkslehrer Emil Stirnemann, vor das Publikum, um zu grüssen und zu danken und einen vergnüglichen Abend zu wünschen.

Jodeln ist auch eine Kunst. Und eine schöne dazu! Heidi und Ernst Sommer aus Biel bewiesen es mit den vielen wunderschönen durch E. Sommer verfassten Liedern. Es war Lied geworden Bauernromantik bezauberndster Art, von zwei schönen, harmonisch abgestimmten Stimmen gesungen und durch sympathisches Auftreten unterstützt. Der Applaus war – dem reichen Repertoire entsprechend – mächtig.

Dasselbe Lob nochmals – und immer wieder – für den Jodlerklub! Man darf ihm dankbar sein, dass er in unserem Dorfe das Banner schweizerischen Volksgeangs hochhält, dass er sich jahrein, jahraus darin übt, bodenständiges Liedergut zu erhalten und zu schützen, uns allen zur Freude.

Zu alledem passte das reizvolle und gekonnte Spiel des Fahnenschwingers, und rein und voll erklangen die mächtigen Instrumente der Alphornbläser. Als sich zum prächtigen Finale alle Mitwirkenden auf der Bühne einfanden, fehlte höchstens das Alpenglühen. Aber schön war es auch so!

In die Finalrunde...

steigt heute abend im «Doppelot oder nüt» R. Schneebeli aus Suhr. Es geht um 4000 Franken! – Obschon uns der Kioskinhaber und Star der heutigen Sendung von Mäni Weber versicherte, dass er keinesfalls aufgeregt sei und diesen Quiz als Spiel betrachte, glauben wir, dass er es doch schätzen würde, wenn wir ihm nochmals fest beide Daumen drückten. Wir wünschen ihm jedenfalls viel Glück.



vom 1. bis 31. Dezember 1967

Theater und Konzerte

1. und 2. Innerstadtbühne Aarau: «Das Puppen-spiel von Dr. Faust»; Peter W. Loosli und seine Marionetten Innerstadtbühne
2. Musikverein Harmonie: «Jahreskonzert mit Unterhaltung» Saalbau
3. Coop Aarau: «Rotkäppchen», Kindervorstellung Saalbau
3. Reformierte Kirchgemeinde Aarau: «3. Liturgische Abendfeier», Caecilienverein Aarau, Leitung: Hans Leuenberger Stadtkirche
5. Theatereigende Aarau: «Die Katze auf dem heissen Blechdach», Schauspiel von Tennessee Williams; Bühne 64 Saalbau
- 5., 8., 9. Innerstadtbühne Aarau: «Der kleine Prinz», Peter W. Loosli und seine Marionetten Innerstadtbühne
10. Reformierte Kirchgemeinde Aarau: «4. Liturgische Abendfeier», Kirchenchor Aarau, Leitung: Ernst Gerber Stadtkirche
15. Aargauisches Lehrerseminar und Aargauische Töchtertschule Aarau: «Weihnachtsmusik», Leitung: Andreas Krättli Stadtkirche
30. Innerstadtbühne Aarau: Premiere Opera buffa, Eigeninszenierung der Innerstadtbühne; Regie Paul Bruggmann; G. B. Pergolesi: «La serva padrona»; W. A. Mozart: «Bastien und Bastienne» Innerstadtbühne
31. Innerstadtbühne Aarau: Opera buffa; 2 Silvestervorstellungen; 19 und 21 Uhr Innerstadtbühne

Allgemeine Veranstaltungen

1. Aargauischer Frauenstimmrechtverein: «Staatskunde mit Lehtöchtern», mit Elisabeth Müller, Dr. Alice Rigling, Gewerbeschule Zürich, Aula, Kantonsschule
1. Jungbürger-Feier Saalbau
1. Literarische und Lesegesellschaft Aarau: «Jürg Steiner liest aus seinem Werk» Lesesaal Kantonsbibliothek
3. Filmgilde Aarau: «Das nackte Volk der Amazonas», 10.30 Uhr Kino Ideal
4. Verein für Volksgesundheit Aarau: «Verhütung und Behandlung der Zuckerkrankheit in neuer Sicht», Vortrag von Frau Dr. med. Branovic Museumssaal
5. Arbeiterbildungsausschuss Aarau: «Planen» – mit den Mitteln und Menschen von heute, mit Fachleuten der Metron Aarau-Brugg Heimatmuseum
7. 6. Kursabend: «Astronautik», Referent: Josef Stemmer, Maschineningenieur ETH, Niederlenz, Gewerbeschule
9. Guttemplerloge Ameise: «Unterhaltungsabend» Saalbau
12. Literarische und Lesegesellschaft Aarau: Vorträge des Kammerprechchores von Ellen Widmann Saalbau
12. Arbeiterbildungsausschuss Aarau: «Der Aargau einst und jetzt», Kulturgeschichtliches und Topographisches, mit Lichtbildern von Rudolf Basler Heimatmuseum
7. Kursabend: «Zukunft des Sports», Referent: Marcel Meier, von der Eidg. Sportschule, Magglingen, Gewerbeschule
15. Verein für Volksgesundheit Aarau: «Adventsfeier», mit J. Meister, Psychologe, Luzern Hotel Helvetia
16. Migros Aarau: «Dr. med. Hiob Preatorius», Theater Saalbau
21. 8. Kursabend: Begegnung mit einem Dichter: Hans Boesch, Aarau. Podiumsgespräch zwischen dem Dichter und Gewerbeschüler. Gewerbeschule
25. Nov. bis 31. Dez. Aargauer Kunsthaus Aarau: «Aargauer Künstler stellen aus» Kunsthaus

Sport

- Curling:
- 1. bis 3. Chlaus-Turnier Keba
 - 15. bis 17. ACS-Curling-Meisterschaft Keba
- Eishockey:
- 5. Meisterschaft 1. Liga: Aarau I-Burgdorf I Keba
 - 12. Aarau I-GCZ II Keba
 - 28. Aarau I-Kloten II Keba

Anmelde- und Auskunftsstelle: «Offizielles Verkehrsbüro Aarau, Bahnhofstrasse 20, 5001 Aarau, Telefon (064) 22 70 71.

Geschäftliches

Foto-Center

... heisst das neue Selbstbedienungsgeschäft, welches am 1. Dezember an der Rathausgasse 20 in Aarau eröffnet wird. Mit diesem in der Fotobranche neuen Verkaufssystem bietet eine bedeutende Aarauer Firma ihren Kunden ein reichhaltiges Sortiment von Markenartikeln zu besonders günstigen Preisen an. Zwar wird im Foto-Center nicht mit Ausdrücken wie «Top-Super-Discount» und dergleichen operiert, wie es derzeit in einzelnen Firmen der Zürcher Lebensmittelbranche üblich ist; doch wird der gewiegte Fotoamateur schon bei seinem ersten Besuch im neuen Foto-Center feststellen, dass die Preise massiv herabgesetzt worden sind. Selbstbedienung für Foto- und Kinoartikel bringt aber nicht nur Preisverbilligung als Vorteil, sondern auch Gewinn an Zeit für den eiligen Kunden. Zudem sind alle Geräte und deren Zubehör zur freien Besichtigung ausgestellt. Der Kunde kann ungestört prüfen und vergleichen. Beim Kauf wird ihm selbstverständlich nur ein original fabrikverpacktes Gerät mit Fabrikgarantie ausgedrückt. Zusammenfassend kann man sagen: für den Foto- und Filmamateur bedeutet das Foto-Center nicht lediglich ein weiteres Fotogeschäft in Aarau, sondern eine sehr günstige Einkaufsquelle mit einem neuzeitlichen Verkaufssystem.

Redaktion:
Dr. W. Gisiger
Dr. H. Suter, Dr. K. Lareida, Dr. H. Schnider,
W. Hess, H. Thalmann, H. Halder
Verlagsleitung: E. Hinden
Redaktionelle Mitarbeiter: F. Aeschlimann, H. Fröhlich